

## **Newsletter 03 / 2013**

Liebe Leserinnen und Leser,

die kürzlich erschienene Expertise „Das Ausland als Lebens- und Lernort“ wurde in der vergangenen Woche in Köln der Öffentlichkeit inhaltlich vorgestellt. Die vielen Teilnehmenden waren sehr interessiert an den Inhalten und dem Austausch.

Der *be* hat unter seinen Mitgliedern eine statistische Erhebung durchgeführt. Hier berichten wir über die Ergebnisse, die allemal ein Anfang sind, um konkrete Daten und Zahlen über Erlebnispädagogik in Deutschland zu benennen.

Über den Sommer fanden gleich fünf Qualitätsverfahren „beQ“ statt. Darunter sind die ersten Re-Zertifizierungen, denn das Siegel muss nach drei Jahren mittels eines Audits erneuert werden. Gleichzeitig prüft die Re-Zertifizierung auch den Entwicklungsprozess eines Anbieters bzgl. seiner Angebote und ihrer Qualität.

Dazu gibt es noch ein paar Tipps für die Lektüre, wenn die Tage wieder kürzer werden und natürlich die Hinweise auf kommende Veranstaltungen.

Schauen Sie doch auch mal wieder auf unserer Rubrik „Jobs und mehr“ unter [www.be-ep.de](http://www.be-ep.de) vorbei. Neben interessanten Jobangeboten finden sich hier auch schon erste Ausschreibungen für Praktika und Fortbildungen unserer Mitglieder in 2014.

Mit vielen Grüßen

Ihre Katja Rothmeier

### **Aus dem Inhalt:**

- [Expertise „Ausland als Lebens- und Lernort. Interkulturelles Lernen in der Individualpädagogik.“](#)
- [Daten und Zahlen zur Erlebnispädagogik in Deutschland erhoben](#)
- [Fünf auf einen Streich. Bundesverband vergibt „beQ“ - Qualitätssiegel](#)
- [Gespräche über Qualität erlebnispädagogischer Programme](#)
- [Buchvorstellungen und Ankündigung](#)
- [Terminankündigungen](#)

---

### **Expertise „Das Ausland als Lebens- und Lernort. Interkulturelles Lernen in der Individualpädagogik.“**

Am 05.09.2013 präsentierte Prof. Willy Klawe vor über 50 interessierten Zuhörern in Köln die Inhalte der jüngst erschienenen Expertise. Neben Vertretern von Jugendämtern, Mitgliedern des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (*be*) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V. (AIM) waren

## Vertreterinnen des Bundesamtes für Justiz und Vertreter der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) zu Gast.

In vielen Einzelaspekten beschrieb Prof. Willy Klawe (HIIP) sehr eingehend wie die Rahmenbedingungen von Individualpädagogischen Hilfen im Ausland optimiert werden



können und wie das berühmte „Schauen über den Tellerrand“ für die Individualpädagogik in Richtung Internationale Jugendarbeit und -begegnung ein breites Feld für interkulturelle Lernprozesse eröffnet, die nachhaltig dazu beitragen können, die in der Individualpädagogik angestrebten personalen und sozialen Entwicklungsziele zu erreichen. Die Ergebnisse der Expertise zeigen auf, wie individualpädagogische Betreuung und interkulturelles Lernen sinnvoll miteinander verknüpft werden können und welcher Vorbereitung und Gestaltung es dafür bedarf.

In der sich anschließenden regen Diskussion ging es um Fragen wie:

- Muss nach dieser Expertise die Zielgruppe der Auslandsmaßnahmen geändert werden? Oder ist in Zukunft zu erwarten, dass deutlich mehr Jugendliche an diesen Maßnahmen teilnehmen werden?
- Interkulturalität haben wir doch auch überall in Deutschland – muss ich dafür ins Ausland?
- Ist nicht entscheidender die Frage nach der Passgenauigkeit der Hilfe, als die Frage nach dem jeweiligen Land?
- Aus der Sicht des Bundesamt für Justiz ist eine ausreichende Vorbereitung der Maßnahmen wichtig und dass es nicht zu einer „Abschieberei“ kommt. Angemerkt wurde, dass europäische Länder oft nicht recht verstehen warum es für Kinder gut sein soll, dass sie ihre Familien verlassen. Der interkulturelle Aspekt hingegen wäre eher verständlich, wenn deutlich würde, warum ein Kind in einem Land leben soll und diese Aussage auch etwas mit dem Land selber zu tun hätte.
- Das Bundeskinderschutzgesetz fordert Partizipation der Beteiligten in den Betreuungsmaßnahmen. Die Konzeptionen, die noch ausschließlich von abgeschiedenen pädagogischen Provinzen und der sogenannten „Weglaufsperr“ im Ausland als Begründung sprechen, werden den Anspruch nach Partizipation und der entsprechenden Haltung einarbeiten müssen.



- Die Vorbereitung von Maßnahmen im Ausland muss entschleunigt werden, so dass der Jugendliche sich freiwillig für eine solche Maßnahme entscheiden kann. Vorbereitung und Einstiegsphase vor Ort dienen zur Etablierung eines Arbeitsbündnisses mit dem Jugendlichen. Die Partizipation muss von Anfang an ernstgenommen werden und nicht erst als Fernziel für das Ende der Maßnahme gelten.
- Die Rede war von großem Druck seitens der Jugendämter und Kinder- und Jugendpsychiatrien, der teilweise bei Trägern in der Weise ankommt, dass Maßnahmen mitunter sehr zeitnah umgesetzt werden sollen. Außerdem werden Vorbereitungszeiten nicht zur Maßnahme dazu gezählt und dementsprechend nicht finanziert.
- Die Theoriebildung ist noch zu gering entwickelt und sollte mehr in den Blick genommen werden.
- Es wird gerne als Aufgabe der Individualpädagogik gesehen immer wieder neue Konzepte zu entwickeln, um auf konkreten Hilfebedarf zu reagieren, zum Beispiel Konzepte für Übergangslösungen.
- Der Kompetenznachweis International, den die IJAB vor Jahren entwickelt hat, ist eine sehr gute Möglichkeit auch für Kinder und Jugendliche in Auslandsmaßnahmen die erlernten Kompetenzen im non-formalen Bereich zu dokumentieren und zu bescheinigen. Diese Nachweise machen die erlernten Kompetenzen den Jugendlichen stärker bewusst, tragen zur Stärkung des Selbstwertes bei, werten jeden Lebenslauf deutlich auf und verschieben schlussendlich den Fokus hin zu mehr Bildung.



Zum Ende der Veranstaltung bestand noch deutlicher Gesprächsbedarf zum Thema. Es wurde aber auch deutlich, dass die angeschnittenen Themen sehr an der Praxis orientiert waren und die vielen Aspekte der Expertise nicht alle andiskutiert werden konnten. Diese Diskussion, um die Inhalte der Expertise, wird nicht mit diesem ersten Einstieg zu Ende sein, sondern an vielen Stellen weiter gehen.

**Fotos:** Jürgen Oberscheidt

**Geschrieben von  
Eva Felka (Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.) und  
Armin Sievert (Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik, AIM)**

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

## **Daten und Zahlen zur Erlebnispädagogik erhoben**

**Erstmals liegen statistische Daten über erlebnispädagogische Angebote in Deutschland vor.**

45 Träger haben im Jahr 2012 insgesamt 6.189 erlebnispädagogische Angebote (Programme, Kurse etc.) durchgeführt und damit 126.046 Personen erreicht. Das ist doch mal eine Hausnummer!

Für das Jahr 2012 hat der Bundesverband erstmals unter seinen Mitgliedern statistische Daten über erlebnispädagogische Anbieter und Programme erhoben. Die 45 gültigen Antworten geben nun einen ersten Überblick zur erlebnispädagogischen Landschaft in Deutschland bezüglich Zahlen und Daten.

Die Auswertung zeigt, dass der überwiegende Teil der Anbieter in den alten Bundesländern ansässig ist. In Nordrhein-Westfalen haben gleich 14 Träger ihren Hauptsitz. Auffällig ist, dass von den neuen Bundesländern nur Thüringen mit zwei Anbietern vertreten ist. Dementsprechend kommen auch die meisten Teilnehmenden aus Nordrhein-Westfalen (31,1%), gefolgt von Baden-Württemberg (26,7%) sowie Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (mit je 22,2%). Gleichzeitig bietet die Mehrheit der 45 Träger erlebnispädagogische Angebote für Teilnehmende aus allen Bundesländern (35,6%) an. Über Deutschland hinaus wurden auch Teilnehmende aus Polen, Luxemburg, Belgien, Österreich und der Schweiz benannt.

Beachtlich sind die Zahlen über Anzahl der Teilnehmenden und die Menge der durchgeführten Programme. So sind es „nur“ 45 Träger, die allerdings mit 6189 Programmangeboten insgesamt 126.046 Personen erreicht haben.

Eine weitere Frage der Erhebung (Welche Programmarten bieten sie an?) zeigt dabei, dass die Träger immer mehrere Segmente und Zielgruppen abdecken und unterschiedlichste Angebote haben. Die Vielfalt der Angebote erstreckt sich über Tagesaktionen (82,2%), Klassen- und Schulfahrten (77,8%), Fortbildungen (75,6%), Projekttag (71,1%), Ferienfreizeiten (60%), Auszubildenden-Trainings (60%), Multiplikatorenschulungen (51,1%), Führungskräfte-Trainings (44,4%) und weitere Angebotsformen.

Die Erhebung enthielt des weiteren Fragen zur Rechtsform der Einrichtung, wann die Einrichtung gegründet wurde, über die Dauer der Programme und die Anzahl an Mitarbeitern und Praktikanten.

Der Korrektheit halber muss erwähnt sein, dass diese Erhebung keine repräsentativen Daten liefert. Sicher ist, dass es weit mehr als 45 Anbieter erlebnispädagogischer Programme in Deutschland gibt. Auch lassen die Antworten vermuten, dass die abgegebenen Zahlen von einzelnen Trägern nur gerundete Werte sind. Die realen Zahlen über die Anzahl der Teilnehmenden und die Höhe der stattgefundenen Programme sind womöglich höher oder niedriger. Vielleicht hat die Erhebung bei einigen Anbietern überhaupt erst den Anstoß gegeben eigene Statistiken einzuführen.

Trotzdem geben die nun vorliegenden Daten einen ersten Überblick über die erlebnispädagogische Landschaft in Deutschland. Damit ist ein Anfang gemacht, um das Fragensdesign und die Erhebung zu optimieren und weiterzuführen, so dass nach und nach vergleichende Zahlen über Entwicklungen, Trends und Werte der Erlebnispädagogik in Deutschland vorliegen.

Wer sich für die konkreten Ergebnisse interessiert, kann sich an Katja Rothmeier in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes wenden:  
[k.rothmeier@be-ep.de](mailto:k.rothmeier@be-ep.de), Tel.: 0231 – 9999490

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

## **Fünf auf einen Streich**

### **Bundesverband vergibt gleich fünf „beQ“ – Qualitätssiegel**

Zur erfolgreichen Zertifizierung und Vergabe des Qualitätszeichens "Qualität erlebnispädagogischer Programme und Anbieter - Mit Sicherheit pädagogisch!" ("beQ") gratulieren wir ganz herzlich:

- EXEO e.V.
- Flowventure
- GFE | erlebnistage
- Natur bewegt e.V.
- Natur bewegt Dich gGmbH

[flowventure](#) mit Sitz in Rheinbach hat das Verfahren zum ersten Mal durchlaufen. Nach einem mehrmonatigen Prozess und abschließender externer Prüfung der insgesamt 39 Standards, darf der Anbieter nun für drei Jahre das Qualitätszeichen "beQ" tragen und die Programme, die den Standards entsprechen, mit dem Siegel kennzeichnen. Danach erfolgt eine erneute Zertifizierung.

So geschehen nun bei den Anbietern [EXEO e.V.](#), [GFE | erlebnistage](#), [Natur bewegt e.V.](#) sowie [Natur bewegt Dich gGmbH](#). Sie waren die ersten Träger, die eine Re-Zertifizierung durchlaufen haben. Hierbei werden, wie auch bei der Erst-Zertifizierung, Nachweise zu allen 39 Standards erbracht und am Ende durch ein externes Gutachten geprüft. Ein besonderer Fokus liegt hier u.a. auf der Entwicklung und Optimierung von Prozessen und Qualitätsgrundlagen anhand der Prüfungsergebnisse des vorangegangenen Gutachtens.

Seit 2009 zertifiziert der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. Anbieter erlebnispädagogischer Programme. Bundesweit tragen bereits 14 Institutionen das Qualitätszeichen "beQ".

Zum Weiterlesen und zur Übersicht über alle aktuell zertifizierten Anbieter:  
[www.info-beq.de](http://www.info-beq.de)

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

## Gespräche über Qualität erlebnispädagogischer Programme

Erfreulicherweise fanden inzwischen Gespräche mit dem DJH Landesverband Westfalen-Lippe statt.

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen dem Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik und dem DJH Landesverband Westfalen-Lippe über die Qualität erlebnispädagogischer Programme und deren Standards, freut es uns, dass nun eine gute Basis für die weitere Kommunikation gelegt werden konnte. Inzwischen haben konstruktive Gespräche stattgefunden, bei denen die entstandenen Missverständnisse geklärt und die Standpunkte beider Seiten erläutert werden konnten.

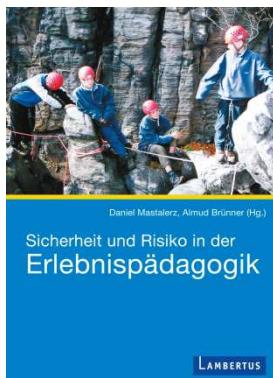
Geschrieben von **Sven Schuh, Vorstand**

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

## Buchvorstellung und Ankündigung

### **Das Praxisbuch für die Erlebnispädagogik**

Der erlebnispädagogische Ansatz ist inzwischen in nahezu allen Bereichen der Pädagogik angekommen. Erfahrungsgemäß bietet die Verbindung von Naturerlebnis und Grenzerfahrung in der Erziehungshilfe Kindern und Jugendlichen eine ideale Möglichkeit, sich wichtige kognitive, emotionale und körperliche Kompetenzen anzueignen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken. Die unterschiedlichen Landschaften, in denen erlebnispädagogische Projekte stattfinden, beinhalten entsprechende Gefahrenpotenziale, die sich jedoch mit der notwendigen Sachkenntnis auf ein Minimum reduzieren lassen.



Daniel Mastalerz, Almud Brünner (Hg.)  
**Sicherheit und Risiko in der Erlebnispädagogik**  
2013, 276 Seiten, kartoniert  
mit Illustrationen, € 22,90  
ISBN 978-3-7841-2068-3

### **Die Herausgeber**

**Daniel Mastalerz**, Stellvertretender Einrichtungsleiter, arbeitet als Erlebnispädagoge im Raphaelshaus in Dormagen.

**Almud Brünner** ist Referentin beim Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) und gleichzeitig Geschäftsführerin des Fachausschusses Erlebnispädagogik.

*»... ein wichtiges Sammel- und Nachschlagewerk, das in die Bibliothek jedes praktischen Erlebnispädagogen gehört. Für die wachsende Zahl der Einsteiger in die Erlebnispädagogik gilt: Buch kaufen, einfach aufschlagen, sich informieren und zurück in die Praxis gehen. Da*

*viele Träger ihre Sicherheitsmanuale unter Verschluss halten, ist diese Publikation ein unentbehrlicher Schlüssel für eine professionelle und unfallfreie erlebnispädagogische Praxis.« aus „e&l – erleben und lernen“ (Werner Michl/Juli 2013)*

## **Kinder- und Jugendreisepädagogik: Potenziale– Forschungsergebnisse – Praxiserfahrungen**

### **Fachbuch Jugendreisen kommt im Herbst auf den Markt!**

Unter dem (Arbeits-)Titel „Kinder- und Jugendreisepädagogik: Potenziale – Forschungsergebnisse – Praxiserfahrungen“ wird im WOCHENSCHAU-Verlag im Herbst 2013 erstmals seit Hermann Gieseckes Standardwerk „Die Pädagogik des Jugendreisens“ (1967!) ein umfassendes Fachbuch zum Kinder- und Jugendreisen veröffentlicht. Den Herausgebern Manfred Fuß, Ansgar Drücker und Oliver Schmitz ist es dazu gelungen, durch Fachartikel von über 30 anerkannten Fachkräften (die sich allesamt ehrenamtlich eingebracht haben!) alle relevanten Aspekte der vergangenen Jahrzehnte und aktuelle Themen aufzuarbeiten: Strukturen, Geschichte, Akteure und Formate des Kinder- und Jugendreisen werden in der Publikation ebenso abgebildet wie Themenbereiche, Wirkungsfelder und ein Leistungsprofil. Natürlich werden auch Formate und Qualitätsmerkmale beleuchtet, sodass das Werk auf über 400 Seiten einen umfassenden Blick auf das Kinder- und Jugendreisen in Deutschland ermöglicht. Das Fachbuch wurde in einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe unter Federführung von transfer e.V. und dem BundesForum Kinder- und Jugendreisen entwickelt und vom Bundesjugendministerium finanziell unterstützt. Vorbestellungen nehmen das BundesForum und transfer e.V. ab sofort gerne entgegen. *Aus dem Newsletter transfer e.V., August 2013*

Das Buch enthält auch einen Beitrag zur Erlebnispädagogik im Rahmen von Kinder- und Jugendreisen. Sobald es auf dem Buchmarkt erhältlich ist, werden wir darüber informieren.

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

## **Terminankündigungen für die kommenden Wochen und Monate**

**08. – 09. Oktober 2013**

### **Fachtagung “Systemische Erlebnispädagogik”**

Eine Weiterbildung für erlebnispädagogisches und systemisches Arbeiten. Die Fachtagung findet in Wuppertal statt. Referentin ist Frau Christine Angern. Details in der [Einladung](#). Fragen und Informationen bei Sven Riegler: [s.riegler@be-ep.de](mailto:s.riegler@be-ep.de)

**24. – 25. Oktober 2013**

### **Fachgruppe “Jugend- und Schulsozialarbeit” in Reinhausen, Akademie Waldschlösschen**

Das Fachgruppentreffen wird eröffnet von Impulsvorträgen über erfolgreiche Projekte in der Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Erlebnispädagogik. Details in der [Einladung samt Tagesordnung](#). Anmeldungen sowie Fragen und Informationen bei Sonja Förster: [s.foerster@be-ep.de](mailto:s.foerster@be-ep.de)

**07. – 08. November 2013**

**Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“ in Frankfurt a.M.**

Nähere Infos folgen. Fragen und Anmeldung bei Eva Felka: [eva.felka@be-ep.de](mailto:eva.felka@be-ep.de)

**18. - 22. November 2013,**

**The World Outdoors Summit, Rotorua, New Zealand.**

**Theme: The value of the outdoors to society.**

Today, all around the world, the outdoors is being challenged with pressures from every angle including; education, environment, cultural and economic.

The World Outdoors Summit is the best opportunity for the global outdoors community to share, discuss and present how to resolve those challenges to ensure that lifelong recreation habits in the outdoors remain an important, relevant and valued part of our societies.

This event is designed for professionals working in the outdoor education, outdoor recreation and adventure tourism communities.

For more information, visit [www.wos2013.com](http://www.wos2013.com)

**11. - 12. Dezember 2013**

**Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“ im Volkersberg, Bad Brückenau**

Die [Einladung](#) ist bereits verfügbar. Anmeldung, Fragen und Informationen bei Holger Seidel: [s.seidel@be-ep.de](mailto:s.seidel@be-ep.de)

Schon jetzt vormerken!

**03. – 04. April 2014**

**Fachtagung und Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, Reinhausen (bei Göttingen)**

**Sobald weitere oder detailliertere Informationen zu den Veranstaltungen vorliegen, geben wir diese bekannt.**

**Bitte informieren Sie sich auch auf unseren Internetseiten über Terminänderungen und neue Termine. [Zur Terminübersicht](#)**

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Wenn Sie den Newsletter des *be* zukünftig nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an [info@be-ep.de](mailto:info@be-ep.de) unter Angabe ihrer Mailadresse.

**Herausgeber:**

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Oesterholzstr. 85-91

44145 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 - 9999490

Fax: +49 (0) 231 - 9999430

E-Mail: [info@be-ep.de](mailto:info@be-ep.de)

[www.be-ep.de](http://www.be-ep.de)